

Basler Kleiderbügel- Museum



seit 1987



Weshalb ein Museum?

1974 übernahm die Firma Dunkel-Service die Schweizer Vertretung eines schwedischen Kleiderbügelherstellers, und so begann nicht nur der Handel mit, sondern auch das Sammeln von Kleiderbügeln.

Fasziniert von der Einfachheit des Artikels, aber auch von der Vielfalt seiner Formen und Materialien, von der Technik und den Anwendungsbereichen, begeistert aber auch von gewissen Prototypen, ging Hans Martin Dunkel bald einmal auf die Suche nach aussergewöhnlichen Exemplaren. Dabei wurde er nicht nur häufig fündig, sondern oft auch belächelt. Er fand seine Ausstellungsexponate vorerst im Altstoff, in Brockenstuben, bei Trödlern, später auf Reisen in ferne Länder.

Der Kleiderbügel ist Kulturgut!

Die Historiker haben den Bügel (noch) nicht entdeckt; daher ist es gar nicht einfach, in die Geschichte des Bügels einzudringen. Sie beginnt wohl zu jenem Zeitpunkt, als sich der Mensch zu (be-)kleiden begann.

Adam und Eva brauchten noch keine Bügel; ihre Bedeckung konnte Tag für Tag Blütenfrisch vom Baum gepflückt werden. Somit dürfte die Geburtsstunde des Bügels auf die Höhlenbewohner zurückgehen. Schliesslich mussten sie ein nasses Bärenfell irgendwo zum Trocknen «aufhängen».

Und dann vergingen die Jahrhunderte. – Der Kleiderbügel indes blieb.



Das älteste Stück im Basler Kleiderbügel-Museum stammt aus dem 16. Jahrhundert, als der Klerus und die Militärs ihre Soutanen und Uniformen in Form halten mussten. Der Soutanenbügel imponiert durch seine aufwärts gebogenen Enden, die als Stützen für die gewichtigen Epauletten dienen. Holz war lange Zeit das geläufigste Material in der Herstellung, doch es gibt auch Bügel aus Bambus, Rattan, Messing, Eisen, Plexiglas und natürlich – wie könnte es in der heutigen Zeit anders sein – aus Kunststoff.

Ein halbes Tausend Bügelkombinationen ist bekannt. Das Design kennt keine Grenzen, obwohl der Zweck immer derselbe bleibt: Aufhängen von Kleidungsstücken. Dazu diente u.a. auch ein besonderes Prunkstück aus einem Langhaus in Papua-Neuguinea für einen Stammesfürsten, im Kontrast zu dem eher banalen Exemplar von der Leibstandarte des grossen Diktators im Tausendjährigen Reich.





Kleiderbügel als Kulturgut

Das originelle Basler Kleiderbügel-Museum ist **weltweit einmalig** und beweist, dass hinter dem profanen Gebrauchsgegenstand mehr steckt, als man gemeinhin annimmt.



Öffnungszeiten nur für Gruppen
und nach Vereinbarung

Dunkel-Service, Birsstrasse 56, 4052 Basel
Tel. 061 311 31 31
E-Mail: info@dunkel-service.ch
www.dunkel-service.ch